

Athlet vorgestellt: Christoph Brügge

„Wenn ich laufe, denke ich an Fußball“

Christoph Brügge liebt alles was mit Sport zu tun hat. Er ist seit Jahren begeisterter Leichtathlet und bei jedem HSV-Spiel im Stadion. Sein nächstes großes Ziel sind die Special Olympics Hannover 2016.



Christoph Brügge bei den Special Olympics World Games 2015 in Los Angeles. (Foto: SOD/Luca Siermann)

Seit Dezember lebt der 19-Jährige in einer inklusiven Hausgemeinschaft in der Hamburger Hafencity. 29 Menschen mit und ohne Behinderung leben hier gemeinsam und unterstützen sich gegenseitig. „Hier wohnen viele, die in meinem Alter sind, manche sind auch älter, aber ich komme mit allen klar. Ich habe schon viele kennengelernt und es ist immer lustig“, erzählt Christoph.

In sieben Wohnbereichen hat jeder Hausbewohner sein eigenes Zimmer mit Bad und zusätzlich mit drei anderen Mitbewohnern einen Gemeinschaftsraum mit Küche. Es ist das erste Wohnprojekt dieser Art in Hamburg und Christoph ist glücklich hier sein neues Zuhause gefunden zu haben. „Ich geh gerne zu meinen Freunden, oder sie kommen mich hier besuchen. Manchmal höre ich Musik oder gehe nach draußen.“ Von seinem Zimmer aus kann er direkt auf den Lohsepark an der Elbe schauen. Hier verbringt er jede freie Minute, um Basketball oder Fußball zu spielen. Nur mit dem Kochen klappt es noch nicht ganz so gut. „Eigentlich habe ich die ganze Zeit nur Pizza oder Brot gegessen“, erzählt Christoph und ergänzt, dass seine Mitbewohner natürlich auch gerne mit ihm zusammen kochen.

Viel wichtiger als kochen ist für Christoph der Sport. Vor allem Fußball ist sein großes Hobby und deshalb ist er auch bei jedem HSV-Spiel im Stadion dabei. „Mein Trainer holt mich immer direkt vor der Tür ab und fährt mit mir ins Volkspark Stadion. Wir sind dann immer so 70 Leute und stehen direkt hinter dem Tor.“ Aber auch für die kleineren Vereine wie Holstein Kiel oder Victoria Hamburg schlägt sein Herz und selbst für RB Leipzig hat er Sympathien. „In 5 Jahren wird Leipzig international spielen und die Bayern ärgern“, glaubt Christoph.

Seine Leidenschaft gehört jedoch der Leichtathletik. Bei den Special Olympics European Summer Games 2014 in Antwerpen war er einer von 2.000 Athletinnen und Athleten aus 58 Ländern und sogar als Athletensprecher der Deutschen Delegation im

Premium Partner

 WURTH

 ABB

 s.Oliver



Einsatz. „Die anderen Sportler haben mich damals gewählt. Meine Aufgaben waren mit der Presse zu sprechen und ich war beim Fackellauf dabei.“ Der Höhepunkt waren für Christoph die Wetsommerspiele im letzten Jahr in Los Angeles. Zwei Wochen war Christoph mit 138 deutschen Sportlern, 44 Trainern und 12 weiteren Delegationsmitgliedern in Los Angeles dabei und vor allem von der Stadt und den Menschen begeistert. „Wir waren in Hollywood und hatten kein Training, weil wir uns besonders an die Hitze gewöhnen mussten. Deshalb waren wir viel unterwegs, haben Bands angeschaut und Basketball gespielt.“

Sein Rekord in der 400 m Staffel liegt bei 56 Sekunden. „Das will ich unbedingt wieder packen.“ Dafür trainiert Christoph jeden Donnerstagabend in Nettelnburg-Allermöhe. „Wir machen Taktik und Schnelligkeitstraining in der Halle. Nach Ostern gehen wir auch wieder nach draußen und dann laufe ich wieder meine 400 m“.

Auf die Nationalen Spiele 2016 in Hannover freut sich Christoph schon jetzt und erzählt, mit welchem Trick er wieder ganz vorne mit dabei sein will. „Wenn ich laufe, denke ich immer an Fußball, weil dann die Zeit schneller vorbei geht.“ An was genau, ob an ein bestimmtes Spiel oder einen Spieler, ist Christoph egal, Hauptsache es hat mit Fußball zu tun. „Im Training liege ich gerade noch bei 1,02 Minuten auf 400 m, aber bei einem Wettkampf hau ich den Ast rein.“

Neben seinen sportlichen Zielen macht Christoph seit 1,5 Jahren eine Ausbildung bei der Elbe Werkstatt in Hamburg-Bahrenfeld. Diese bietet Menschen mit Behinderung vielseitige berufliche Bildungs- und Arbeitsangebote. „Letztes Jahr habe ich im Holzbereich gearbeitet, jetzt bin ich noch bis November bei der IT, dann bin ich fertig und entscheide mich für einen Bereich.“

Der Sport ist trotz Ausbildung weiterhin das Wichtigste für ihn. Die nächsten Wochen will Christoph deshalb noch hart trainieren und regelmäßig mit seinen Freunden und neuen Mitbewohnern so viel Sport wie möglich machen.

März 2016, Marco Heilig